

# In der wehrpolitischen Arbeit haben die Reservisten einen unersetzbaren Platz

Zur politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisation im Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Schleiz gehört, die Erkenntnis weiter zu vertiefen, daß Friedenssicherung und eine stabile dynamische Entwicklung der Leistungskraft der DDR untrennbar miteinander verbunden sind. Das bewußte Handeln nach der Losung „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden“ ist deshalb ein Gebot der Zeit. Die Parteileitung berücksichtigt genauso, daß es, wie die 5. Tagung des ZK der SED erneut fordert, notwendig ist, auch weiterhin umfassende gesellschaftliche Anstrengungen zu unternehmen, um die Verteidigungsbereitschaft der DDR jederzeit aufrechtzuerhalten.

Grundlegende Aufgaben auf dem Gebiet der Wehrpolitik sind im Kampfprogramm der Parteiorganisation enthalten. Danach ist jeder Genosse verpflichtet, dort, wo er tätig ist, die Erfordernisse der sozialistischen Landesverteidigung zu erläutern und die sich daraus ergebenden Pflichten vorbildlich zu erfüllen. Das betrifft zum Beispiel den Dienst in der Kampfgruppe der Arbeiterklasse, den Einsatz als Grenzhelfer, als Freiwilliger Helfer der VP, in der Zivilverteidigung und anderes. Aber eine besondere Rolle, davon geht die Parteileitung aus, haben die Genossen Reservisten, hat das Reservistenkollektiv des Betriebes.

Es gehört zur Führungstätigkeit der Parteileitung, darauf Einfluß zu nehmen, daß das Reservistenkollektiv kontinuierlich und wirksam arbeitet. Das sichert sie vor allem über eine aktive Arbeit der Reservisten, die Mitglieder der Partei sind. Sie erhalten Parteiaufträge auf wehrpolitischem Gebiet

und berichten vor den Leitungen der Partei und den Parteikollektiven, wie sie in dieser wichtigen gesellschaftlichen Arbeit die Beschlüsse der Partei verwirklichen.

Das Reservistenkollektiv organisiert seine Arbeit auf der Grundlage eines Jahresprogramms, das mit Unterstützung der Parteileitung erarbeitet und von ihr bestätigt wird. Für das Ausbildungsjahr 1987/88 ist darin enthalten, wiederum den Titel „Bestes Reservistenkollektiv“ zu verteidigen. Dazu gehört, daß die Reservisten in ihren Arbeitskollektiven an der Seite der Kommunisten und der Agitatoren der Partei aktuelle Probleme der Militärpolitik erläutern. Diesem Auftrag stellen sich unsere Reservisten.

Ein alle Betriebsangehörigen bewegendes Ereignis war die Unterzeichnung des Vertrages über die Liquidierung der Mittelstreckenraketen durch die UdSSR und die USA. Es wurde mit Freude aufgenommen. Aber, und diese Orientierung gab die Parteileitung für die politischen Gespräche in den Arbeitskollektiven, im Friedenskampf darf nicht nachgelassen werden. Die NATO strebt weiterhin nach militärischer Überlegenheit, ihre Militärdoktrin trägt aggressiven Charakter, und die Gegner der Abrüstung sind bestrebt, Abrüstungsmaßnahmen in einem Bereich durch Aufrüstungsmaßnahmen in anderen Bereichen auszugleichen.

Die Leitung des Reservistenkollektivs hat in Beratungen mit Reservisten den Meinungsaustausch über die sich ergebenden neuen Anforderungen an die wehrpolitische Arbeit geführt. Die Reservisten erhielten zugleich Argumente für politische Gespräche. Sie können dabei an eine bei den Forstleuten

## Lasernbriefe

### Betriebsgruppe beriet neue Vorhaben

In Vorbereitung der Wahlen der Agrarwissenschaften Gesellschaft der DDR (awig) berichtete der Vorstand der Betriebsgruppe der LPG (P) Brand-Erbisdorf vor der Parteileitung. Wir nahmen uns vor, die Wahlen zu einem Höhepunkt unserer sozialistischen Berufsorganisation zu machen. Die Betriebsgruppe der awig zählt 19 Mitglieder, darunter 10 Genossen. In Vorbereitung der Wahlversammlung, in der wir in vielen Gesprächen mit den Genos-

senschaftsbauern über die vom XI. Parteitag der SED beschlossene ökonomische Strategie diskutierten, gelang es, 3 neue Mitglieder zu gewinnen.

Die Wahlversammlung fand zu einem Zeitpunkt statt, der ganz im Zeichen des abgeschlossenen Vertrages über die Beseitigung nuklearer Mittelstreckenraketen zwischen der UdSSR und der USA stand. Unsere Mitglieder begrüßten einhellig diese Übereinkunft. Sie ist für sie Ausdruck

der beharrlichen Friedenspolitik der Sowjetunion und der sozialistischen Staatengemeinschaft und ermutigend für alle Friedenskräfte.

Wie es die Parteileitung empfohlen hatte, rechnete die Wahlversammlung die von der Betriebsgruppe 1987 übernommenen wissenschaftlich-technischen Aufgaben ab. Ein awig-Objekt hatte sich darauf bezogen, Flüssigdünger in der Kartoffelproduktion einzusetzen. Es konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Erstmals wurden über 300 dt/ha Kartoffeln geerntet.